

Artikel aus der DorfStadt-Zeitung, Ausgabe 21.07.2016

Hamburg bekommt Integrationskonzept und noch viel mehr...

Von Markus Krohn

Der Kompromiss in Kürze:

- ▶ Die Verhandlungsführer der VIN Rissen haben erreicht, dass am Standort Suurheid statt 2.000 Flüchtlingen zunächst max. 400–500 Flüchtlinge untergebracht werden. Bis Ende 2019 wird die Belegung auf 300 Flüchtlinge reduziert.
- ▶ Für die Art der Unterbringung erreichten sie einen Kompromiss: So wird es anfangs eine Öffentlich-rechtliche Unterkunft (ÖrU) für Flüchtlingen geben. Die Plätze in der ÖrU werden aber sukzessive reduziert und bis 2032 vollständig in normalen Wohnraum überführt.
- ▶ Die Standorte Sieversstücken und Suurheid werden zukünftig als ein Sozialraum gesehen und „Sieversstücken I“ am Ende der Nutzungszeit (spätestens Ende 2022) zurückgebaut.
- ▶ Es gibt erstmals eine verbindliche Zusage der Stadt, dass die Verkehrserschließung mittels der Brücke durchgeführt werden soll.
- ▶ Es wird von Anfang an eine Durchmischung (sowohl auf dem Standort des ehemaligen Schwesternwohnheims/ 1. Bauabschnitt und dem BIMA Gelände) zwischen Flüchtlingen und „einheimischer“ Bevölkerung stattfinden.
- ▶ Die Bebauung soll im bewährten Drittelmix von Sozialwohnungen und freifinanzierten Mietwohnungen/ Eigentum am gesamten Standort „Suurheid“ stattfinden.
- ▶ Die örtlichen Institutionen (Schule, Kita, Polizei, Sportverein) werden für die kommenden Aufgaben gestärkt.